

Ippo ni Yoko

Seto x Jou

Von MAC01

Kapitel 160: Einen Schritt ins rechte Licht

Ich will mich gerade auf den Weg zur Arbeit machen, als Mokuba ins Haus kommt. Komisch, dachte mein Drache wollte ihn abholen und mit ihm einen schönen Nachmittag machen? Also geh ich zu Mokuba, der mich fröhlich begrüßt und irgendwie anders wirkt, als in den letzten Wochen. Wieder fröhlicher und mehr der Junge, den ich kenne. Als sei etwas Schweres von ihm genommen worden.

Dann frag ich ihn, ob er seinen Bruder verpasst hat. Er schaut mich mit großen Augen an und verneint. Dabei strahlt er mich regelrecht an. Dann erzählt er mir, was in der Schule geschehen ist und wie sein großer Bruder ihm diese Quälgeister vom Hals geschafft hat. Wow... geht es mir nur durch den Kopf. Das was Mokuba erzählt klingt wie der alte Seto, mit dem ich mir in der Schule ein Wortgefecht nach dem anderen geleistet habe.

Nachdem Mokuba mit seiner flammenden Erzählung fertig ist frag ich ihn, wo er Seto dann gelassen hat? Er blickt zur Haustür, die er angelehnt offen gelassen hatte und zieht die Stirn kraus. Niedlich, wie sich da eine kleine Denkerfalte bildet, doch dann legt sich eine Sorge über sein Gesicht. Ich frag ihn, was los ist. Doch er läuft bereits wieder zur Haustür und ich folge ihm.

Unten an den drei Stufen der Eingangstreppe steht immer noch das Auto, mit dem Mokuba wohl nach Hause gekommen ist. Dann steigt Fuguta aus dem Wagen. Komisch, normalerweise parkt er das Auto doch in der Garage weiter vorne. Warum steigt er also jetzt aus und lässt den Wagen stehen. Er kommt die paar Stufen zu uns hoch und wendet sich direkt an mich. Meint, dass irgendetwas mit meinem Drachen nicht stimmt.

Ist Seto etwa in dem Wagen? Ich schau zu Mokuba und sag ihm, dass ich etwas zum Essen vorbereitet habe und er doch schon mal anfangen soll, bis sein großer Bruder nach kommt. Dann nehm ich die Treppe nach unten und steige hinten in das Auto an. Da sitzt tatsächlich mein Drache und stiert nur seine Hände an. Als ich versuche ihn anzusprechen reagiert er nicht.

Vorsichtig lege ich meine Hand über seine und auf einmal scheint er aus seiner Starre zu erwachen. Er blickt mich an und ich kenne diesen Blick von ihm schon. Diesen Blick

bekommt er immer, wenn er denkt, dass er Gozaburo ähnelt, also leg ich meine zweite Hand an seine Wange und zieh ihn sanft zu mir.

Plötzlich murmelt er, dass er ein Monster sei. Ein Monster wie ER... ich weiß schon von wem er spricht. Sanft schieb ich meine Hand in sein Haar und verneine. Sag ihm, dass er für seinen Bruder ein Held ist, weil er ihn endlich von dieser Geisel befreit hat. Er blickt mit tränennassen Augen zu mir auf. Zweifelnd. Ich lächle ihn nur an und nicke.

Mein Drache stottert nur, dass er seine Macht benutzt habe, um diese drei Querulanten dazu zu bringen etwas zu tun, was sie nicht wollten. Das wäre doch genau das gleichen, was Gozaburo mit ihm gemacht habe. Ich schüttle sanft meinen Kopf. Erkläre ihm, dass es einen Unterschied gibt zwischen ihm und diesem Mann: Während Gozaburo es nur gemacht hat, weil er meinen Drachen demütigen und erniedrigen wollte, hat mein Drache es getan, um jemanden zu beschützen, den er über alles liebt.

Wieder schaut er zu mir auf und fragt mich, ob die Motivation wirklich ausreicht? Immerhin habe er sich ganz ähnlicher Methoden bedient, wie einst Gozaburo. Ich lächle ihn wieder sanft an und meine, dass Seto diese Jungs nicht unter Druck gesetzt habe, um sie leiden zu lassen und sich selbst daran zu ergötzen. Er wollte einfach seinen Bruder beschützen und diese Drecksäcke in ihre Schranken verweisen. Da wäre es schon okay, wie er gehandelt hat, denn anders kommt man solchen Kids nicht bei.

Immer noch seh ich in seinen Augen einen Zweifel, doch er lächelt mich langsam und zaghaft an. Dann drückt er sein Gesicht gegen meine Brust. Atmet tief ein und beginnt endlich sich zu entspannen. Sanft streichle ich ihm über den Rücken und lege meinen Kopf auf sein Haar. Halte ihn fest, denn das braucht er jetzt einfach. Die Gewissheit, dass ich da bin und ihn halte. Dass er bei mir jederzeit Schutz und Geborgenheit finden kann.

Nach einem langen Augenblick setzt er sich wieder auf und schaut mich an. Dann schiebt er sich wieder zu mir und legt seine Lippen auf meine. Ich schließe genießerisch die Augen, während mein Daume über seine Wange streicht, während die zweite Hand ihn näher zieht. Hm... ich weiß es klingt kitschig, aber die Lippen meines Drachens schmecken nach Erdbeeren.

Als unser Kuss endet lächle ich ihn einfach glücklich an. Denn in diesem Moment, in dem Seto noch die Augen zu hat und von dem Kuss einfach hin und weg ist, sieht er unglaublich verführerisch aus. Und wäre die Situation anders, dann würde ich ihn jetzt ins Schlafzimmer ziehen und hemmungslos mit ihm ein wenig Bettsport treiben. Doch die Situation ist nicht anders und Seto ist noch lange nicht soweit, um bis zum Äußeren zu gehen, auch wenn er das anders sieht.

Ich möchte, dass unser erstes Mal etwas ganz Besonderes wird. Romantisch. Sinnlich. Schön. Es soll nicht wie bei den meisten ersten Male sein, wo beide nicht genau wissen, wie was funktioniert. Ich werde meinen Drachen ganz behutsam dahin bringen und sein erstes Mal zu etwas Besonderem machen. Zu etwas unvergesslichem.

Da spüre ich in meinem Bauch ein Kribbeln. Es wäre gelogen, wenn ich behaupten

würde, dass mich der Gedanke an den Sex mit Seto nicht irgendwo nervös machen würde. Weniger, weil ich Angst vor dem Sex an sich habe. Ich hatte schon Sex... weiß, wie beängstigend es bei den ersten Male sein kann. Bei mir und meinem damaligen Freund hat es ein paar Anläufe gebraucht, bis ich mich dabei entspannen und es genießen konnte.

Doch das wird bei Seto anders sein. Wir haben da ja mal ausgelotet, welche Stellung ihm zu sagen würde. Dabei haben wir rausgefunden, dass ich wohl auf seinem Schoss sitzen werde und er in mich eindringt. Ehrlich - damit hab ich kein Problem. Irgendwo freu ich mich darauf auch schon... aber dennoch ist da diese Nervosität... Ich will nichts falsch machen.

Dieses Mal trage ich die Verantwortung für Seto, die sein sexuelles Leben für immer prägen wird. Stell ich mich zu dusselig an, könnte es sein, dass Seto Sex als... lästig oder unangenehm abtut. Es muss für ihn einfach ein überwältigendes und schönes Erlebnis werden. Eines, wonach er den Spaß am Sex, den man damit haben kann, erkennt und es gerne tun will.

Uffz... auf einmal hab ich das Gefühl, dass hier im Wagen die Temperatur gestiegen ist. Ist... ist das Schweiß auf meiner Stirn? Mein Herz flattert aufgeregt. Und genauso sind meine Handinnenflächen auf einmal feucht.

Jetzt ist es Seto, der seine Hand an meine Wange legt und mich fragt, ob alles in Ordnung mit mir sei. Ich nicke und grinse, um seine Sorge zu zerstreuen. Er mustert mich ausgiebig und prüfend. Ich schraub mein Grinsen zu einem Lächeln zurück und lehn meine Stirn an seine. Mein nur, dass es nichts Wildes ist... nur etwas was mir gerade klar geworden ist.

Dann steig ich aus dem Auto und zieh meinen Drachen hinterher und zurück zum Haus. Er fragt mich, ob ich nicht zur Arbeit muss. Ich wink ab und mein nur, dass ich anruf und sag, dass ich heute nicht komme. Insgeheim denk ich mir nur, dass ich mit meiner Nervosität mehr kaputt machen, als meinem Chef helfen würde. Erleichtert lächelt mein Drache mich dann an und küsst mich noch einmal sanft.